

MoMA, München, Mennenöh

Zum 100-jährigen Jubiläum ist Hogan & Hartson auch in Deutschland auffallend aktiv: Raues Berliner MoMA-Ausstellung, das neue Münchner Büro und nun mit Life Sciences-Spezialist Mennenöh der erste Quereinsteiger seit 2001.

Man könnte sie schlicht Hauptstadtkanzlei nennen. In Washington ist Hogan & Hartson unweit des Weißen Hauses zu Hause, in Berlin am Potsdamer Platz. Und diese Standorte stehen für das Geschäft der Kanzlei: Full Service-Beratung im Herzen von Wirtschaft und Politik – vor allem in regulierungsanfälligen Industrien, wo beide Bereiche zusammentreffen.

In Deutschland lernte man Hogan & Hartson Raue – entstanden 2001 aus einem Berliner Spin-off von Oppenhoff & Rädler – zunächst besonders durch ihr medienrechtliches Profil kennen. Allen voran Prof. Dr. Peter Raue repräsentiert diese Praxis, etwa durch seine Beratung der Berliner Philharmoniker oder der Berlinale. Im September beförderte ‚Der Tagesspiegel‘ den deutschen Hogan-Namenspartner gar zu „West-Berlins heimlichem Kultursenator“, worin sich Raues Engagement als Vorsitzender des Vereins ‚Freunde der Neuen Nationalgalerie‘ widerspiegelt.

Längst zur Legende ist die Anekdote geworden, der zufolge Raue den Leiter des New Yorker ‚Museum of Modern Art‘ einst in einer Berliner Kneipe dazu überredete, die MoMA-Ausstellung nach Berlin zu bringen. Den grandiosen Erfolg der Idee bezeugten in diesem Jahr die scheinbar unendlichen Warteschlangen vor besagter Ausstellung in der Hauptstadt. Einfacher haben es da die Mandanten: In den Berliner Kanzleiräumen laden 600 Originalkunstwerke auf Fluren, in Besprechungsräumen und Büros zum schöngeistigen Lustwandeln ein.

Doch Hogan kann auch technisch: Aus der profilierten Medienpraxis steht dafür etwa Partner Dr. Christoph Wagner im Bereich TV, Radio, Telekommunikation. Wagner betreute im vergangenen Jahr in einer der hochkarätigsten Transaktionen der Branche die Saban Capital Group bei der Übernahme von ProSiebenSat.1 (JUVE 10/03) – kein Wunder,

Man könnte Hogan & Hartson schlicht Hauptstadtkanzlei nennen.

dass es Hogan & Hartson wenig später auch mit eigenem Büro nach München zog. Doch davon später.

Zunächst gilt es weitere – ebenfalls regulatorisch geprägte – Branchenschwerpunkte vorzustellen, mit denen sich die deutsche Hogan-Praxis gezielt positioniert: Im Energie-Markt etwa hat sich Christian von Hammerstein einen Namen gemacht, in Sachen Verkehr setzt Dr. Eckhard Bremer seine Kompetenz zu Marktordnungs- und Wettbewerbsfragen etwa für die Deutsche Bahn-Wettbewerberin Connex ein.

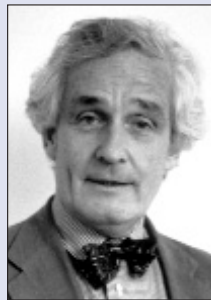
Renommierte Partner sind auch Dr. Klaus Goecke und Dr. Wolfgang Kuhla, die in den

verbundenen Industrien Health Care und Life Sciences agieren. Health Care widmet sich vor allem dem Gesundheitswesen, zum Beispiel Krankenhäusern und deren Trägern, aber auch Ärzten und nicht zuletzt dem Patienten selbst. Bekanntes Hogan-Mandat: die Privatisierung des Städtischen Krankenhauses in Brandenburg. In diesen Bereich gehört auch ein Probono-Mandat der Kanz-

technologieunternehmen entwickelt, berichtet er. Seitdem berät Mennenöh vor allem die US-Riesen Pfizer und Chiron, ob bei Übernahmen, Jointventures oder Outsourcing-Projekten.

Spezialität Branchen-Fokus

Gemeinsam ist Mennenöh und Hogan ihre Neigung zur Spezialisierung auf regulierte



Prof. Dr. Peter Raue



Dr. Christoph Wagner



Dr. Wolfgang Kuhla



Dr. Klaus Goecke



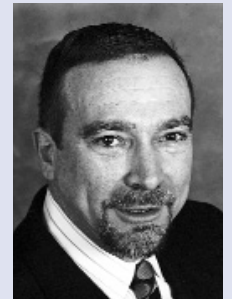
Dr. Henning Mennenöh



Prof. Dr. Jan Hegemann



Dr. Johannes Schulte



Steven Ballew

lei. Im vergangenen Jahr erstritt Goecke für einen Mukoviszidose-Patienten gegenüber einer Krankenkasse die Kostenübernahme für ein lebensnotwendiges Medikament im so genannten Off-Label-Use, der Behandlung mit einem Arzneimittel außerhalb der zugelassenen Indikation. Zu den Life Sciences-Mandanten wiederum zählen vor allem Pharma- und Biotechnologieunternehmen, die Hogan & Hartson etwa bei der Einfuhr von Arzneimitteln nach Deutschland oder in Zulassungsfragen berät.

Bislang ist die Mandatsarbeit der Kanzlei in diesen Bereichen eher von regulatorischen Themen geprägt. Ab Dezember will Hogan nun auch im Life Sciences-Transaktionsgeschäft verstärkt aktiv werden. Dazu hat die Kanzlei jüngst den Frankfurter Gesellschaftsrechtler Dr. Henning Mennenöh von Allen & Overy gewonnen (JUVE 11/04). Mennenöh betreut seit 15 Jahren M&A-Transaktionen, vor allem für US-Mandanten. In den vergangenen drei Jahren habe er seine Praxis von branchenübergreifender M&A-Beratung mehr und mehr in Richtung einer fokussierten Arbeit für Pharma- und Bio-

Industrien. „In den regulierten Märkten gehen immer mehr Mandanten ganz einfach davon aus, dass man die Branche kennt“, erläutert Mennenöh. „Die Beratung durch M&A-Generalisten wird dort langfristig nicht mehr funktionieren.“ Mit der Absicht, seine Industrie-Spezialisierung zu intensivieren, hatte sich Mennenöh auf die Suche nach US-Kanzleien gemacht, die besonders ausgeprägt Biotech-Firmen beraten. Dabei stieß er zunächst auf Hogan & Hartson in Washington, doch auch den Bogen zurück nach Deutschland kann Mennenöh begründen: „Es gibt wenige im Life Sciences-Bereich führende US-Kanzleien, die auch hierzulande in dieser Branche stark aufgestellt sind. Mit Partnern aus Health Care und Life Sciences wie Wolfgang Kuhla und Klaus Goecke ist das bei Hogan & Hartson in Deutschland der Fall.“

Mit der Partnerverstärkung für Life Sciences will Hogan in Deutschland ein Signal für die angestrebte Entwicklung in allen europäischen Büros setzen: „Hogan & Hartson hat im Medienbereich vorgeführt, wie gut die US-amerikanischen und deutschen Büros zusammenarbeiten können“,

sagt Mennenöh. „Nun werden wir gemeinsam einen der führenden Life Sciences-Bereiche in Europa entwickeln.“ Während die Kanzlei in den USA nach eigenen Angaben rund 80 Prozent aller Pharmaunternehmen berät, will man diese Branchenspezialisierung nun auch in Europa vorantreiben. „Wir werden Mandatsbeziehungen aus den USA nach Europa transferieren“, kündigt Hogan & Hartson-Chairman Warren Gorrell an.

Jüngst aus den USA importierter Antriebsmotor ist hier die Washingtoner Partnerin Linda Horton, die seit Oktober das Brüsseler Hogan-Büro verstärkt. Horton ist Mitglied der erschöpfend betitelten Paxisgruppe Food, Drug, Medical Device and Agriculture, die auf Regulierungsfragen in diesen Branchen spezialisiert ist. Die US-Partnerin berät Mandanten, die den regulatorischen Ansprüchen der US-Bundesbehörde FDA bzw. der europäischen Behörden zur Überwachung von Nahrungs- und Arzneimitteln entsprechen müssen. Horton kam 2002 zu Hogan und war zuvor über dreißig Jahre selbst für FDA tätig. Mit der Verstärkung durch Horton und Mennenöh umfasst die europäische Life Sciences-Gruppe bereits neun Partner, weitere Neuverpflichtungen in Paris und London sollen folgen.

München, Medien... und M&A

Was uns zurück nach München bringt. Außerhalb der USA ist die Hauptstadtkanzlei Hogan & Hartson ausschließlich ebendort vertreten: in den politischen Zentren. Nur im

föderalen Deutschland eröffnete man Anfang des Jahres ein zweites Büro in München (JUVE 01/04) – und statt von Berlin wird Mennenöh von dort aus seinen Bereich Life Sciences-M&A aufbauen.

Managing Partner Gorrell hat dafür zwei Erklärungen: Erstens habe man in Deutschland nicht zwei getrennte Büros, sondern vielmehr eine deutsche Praxis, die in Berlin und München ansässig sei. Zweitens sei es ganz natürlich gewesen, Mennenöh nach München zu schicken, da der Markt – die Biotech- und Pharmaszene – nun einmal vor Ort sei. Nicht zuletzt will Hogan mit dem M&A-Anwalt Mennenöh ein attraktives Zeichen für das junge Münchner Büro setzen.

Gerade mal drei Partner zählte das dortige Hogan-Team bislang, allesamt aus Berlin in die bayrische Metropole verpflanzt. Anlass war die große Saban-/Kirch-Transaktion, die auch Kapazitäten vor Ort erforderte. Die absehbare weitere Beratung des US-Investors ließ die Präsenz mit einem permanenten zweiten deutschen Standort logisch erscheinen.

Die Leitung des Münchner Büros haben die beiden Partner Prof. Dr. Jan Hegemann mit den Schwerpunkten IP/IT, Medien, Kunst und Unterhaltung sowie US-Partner Steven Ballew, Spezialgebiet Securities. Zum Start-Team gehörte indes auch schon Corporate-/M&A-Anwalt Dr. Johannes Schulte, bei dem bereits die Mennenöh-Spezialisierung Life Sciences-M&A durchscheint. Zu Schultes jüngsten Mandaten zählt die Beratung des

Hogan & Hartson in Kürze

Für die US-Sozietät Hogan & Hartson sind rund 1.000 Anwälte in weltweit 21 Büros tätig. Das größte befindet sich am Stammsitz in Washington, wo Frank Hogan 1904 als Prozessanwalt startete. 1925 schloss sich ihm der Wirtschaftsanwalt Nelson Hartson an. Seit 2001 ist die Kanzlei in Deutschland mit einem Büro in Berlin und seit März diesen Jahres mit einem weiteren in München vertreten. In Europa unterhält Hogan außerdem Büros in Brüssel, London und Paris sowie in Budapest, Moskau, Prag und Warschau. In der jährlichen Branchenstudie ‚AmLaw 100‘ der Zeitschrift ‚American Lawyer‘ erreicht die Kanzlei für das Jahr 2003 mit einem Umsatz von 550 Millionen Dollar – eine Steigerung von fast 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr – Rang 21 der US-Topkanzleien. Die 284 Equity-Partner erzielten dabei einen durchschnittlichen Gewinn von 695.000 Dollar, was immerhin Rang 61 der US-Top 100 entspricht.

US-Biotech-Unternehmens MedImmune, das kürzlich eine Kooperationsvereinbarung mit der Berliner GenPat77 AG im Wert von bis zu 100 Millionen Dollar eingegangen ist.

Nicht nur lautmalerisch scheint demnach München außer in Kombination mit Medien auch mit M&A, MedImmune und Mennenöh Sinn zu machen. Doch trotz 100. Geburtstag im Hause Hogan & Hartson: Lorbeeren gibt es nicht als Vorschuss. Der Aufbau der Life Sciences-Praxis jedenfalls hat in Europa für Hogan gerade erst begonnen. (KC)

Anzeige

GÖHMANN WREDE HAAS KAPPUS & HARTMANN

RECHTSANWÄLTE

Wir sind eine national und international tätige, wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Anwaltskanzlei mit mehreren Standorten in Deutschland und Spanien. Zum Eintritt in unser Frankfurter Büro suchen wir eine(n)

Fachanwältin/Fachanwalt für Arbeitsrecht

Verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse setzen wir ebenso voraus, wie die Fähigkeit zur selbständigen und engagierten Mandantenbetreuung. Berufserfahrung ist erforderlich.

Wir bieten Ihnen einen interessanten und abwechslungsreichen, unmittelbar mandantenbezogenen Tätigkeitsbereich sowie eine den Anforderungen entsprechende Vergütung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen, die selbstverständlich vertraulich behandelt werden, an die nachstehende Adresse:

Göhmann Wrede Haas Kappus & Hartmann

Rechtsanwalt Dr. Peter Hoh-Malewski

Postfach 11 11 31

60046 Frankfurt am Main